

Rüschlikon

Kath. Pfarramt St. Nikolaus von Myra Rüschlikon, Schlosstrasse 28,
8803 Rüschlikon, Telefon 043 388 20 20, Notfall-Nr. 079 840 50 80
Fax 043 388 20 29, www.kath.ch/rueschlikon



Pfarrer: Josip Knežević, 076 506 98 94
E-Mail: josip.knezevic@kath-tharue.ch
Sekretariat: Ursula Hodel
E-Mail: rueschlikon@kath-tharue.ch

Pastorale Mitarbeiterin und Katechese-
Verantwortliche: Margrit Hafner, 076 533 61 92
E-Mail: margrit.hafner@kath-tharue.ch
Öffnungszeiten: Mo/Mi/Do 8.15–11.30/Mo 13.30–15.30

Gottesdienste und Anlässe

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 10. Februar

17.30 Eucharistiefeier in der reformierten Kirche

Opfer: Caritas-Woche

Sonntag, 11. Februar

11.00 Eucharistiefeier in der reformierten Kirche

Dienstag, 13. Februar

9.30 Eucharistiefeier im Nidelbad

Mittwoch, 14. Februar, Aschermittwoch

14.00 Jass- und Skip-Bo-Nachmittag im Anbau

18.30 Messe mit Austeilung der Asche im Anbau

Donnerstag, 15. Februar

18.30 Eucharistiefeier im Anbau, anschl. Rosenkranz

19–20 Gespräch mit Pfarrer – ohne Anmeldung im Anbau

Freitag, 16. Februar

10.15 Andacht im Abegg-Huus
Pfrn. Anne-Carolin Hopmann

1. FASTENSONNTAG

Samstag, 17. Februar

17.30 Eucharistiefeier in der reformierten Kirche – Pastor Rony

Opfer: Pfarrei-Caritas

Sonntag, 18. Februar

11.00 Eucharistiefeier in der reformierten Kirche – Pastor Rony

Dienstag, 20. Februar

9.30 Eucharistiefeier im Nidelbad

Donnerstag, 22. Februar

18.30 Eucharistiefeier im Anbau, anschl. Rosenkranz

Aus dem Pfarreileben

RÜCKBLICK CHURCH&CHILL-GOTTESDIENST MIT SWING

Ursprünglich als «etwas anderer Gottesdienst» und als spezielles Angebot für unsere Jugendlichen gedacht, bot der Anlass am 13. Januar insbesondere für die Anwesenden von Ü30 bis Ü80 ein beglückendes Tanzerlebnis. Ein paar Jugendliche, die da waren, waren nicht so spontan für einen Tanz zu begeistern! Aber das kommt noch ☺.

Der vom Pfarreirat gestaltete Gottesdienst und Abend stand unter dem Motto «Der Glaube ist wie ein Tanz mit Gott». In der Lesung hörten wir die Geschichte von David,

der den Weg der Bundeslade nach Jerusalem tanzend begleitete und dafür von seiner Frau verachtet wurde. Aber ist nicht unser ganzes Glaubensleben ein Tanz mit Gott? Beim Tanzen wie auch im Glauben lassen wir uns auf ein Zwiegespräch, auf eine Interaktion mit unserem Partner bzw. mit Gott ein und drücken viel aus: Freude und Leid, Hoffnung und Trauer ... Für viele entscheidende Momente im Leben gibt es Tänze, die diese Ereignisse begleiten (Fruchtbarkeitstanz, Hochzeitstanz, Todestanz). So wie David können wir mit einem Tanz danken und unseren Jubel ausdrücken ... Beim Tanzen spürt man Freude, und schaute man an diesem Abend in die Gesichter, dann sah man viele strahlende Augen!

Zu Beginn des Gottesdienstes zeigten die Mitglieder des Pfarreirates paarweise einfache Swing-Tanzschritte. Nach der Lesung lud der Pfarreirat die Gemeinde dazu ein, diese Tanzschritte unter der Leitung von Christine und Herby Hämmerli vom Tanzverein Rüschlikon einzuüben. Erfreulich, wie viele der Anwesenden das Angebot annahmen und sich auf die Tanzfläche wagten. Auch für die «nichttanzenden» Anwesenden war der swingende Gottesdienst ein Genuss. Zum Abschluss zeigten Christine und Herby eine professionelle Tanzdarbie-



tung, begleitet von Christian Scheifele auf dem Klavier, und ernteten dafür viel Applaus.

Nach einem einfachen Znacht gab es die Möglichkeit, bei einem Crash-Tanzkurs die irgendwann einmal gelernten Tanzschritte aufzufrischen und bei Swing, Langsamem Walzer und Discofox über die Tanzfläche zu schweben. Für die, die dabei waren, ein sehr schönes Erlebnis und bestimmt nicht der letzte Abend dieser Art, denn im Glaubensleben werden wir immer neu mit der Einladung Gottes konfrontiert: komm, tanz mit mir! Und immer wieder wird es unsere Entscheidung sein, diese Einladung anzunehmen oder nicht! Dieser Gottesdienst hat gezeigt, wie schön es sein kann, die Aufforderung anzunehmen und Gott auch auf diese Art zu loben!

Uta Jelitto, für den Pfarreirat

GRATULATIONEN

Wir gratulieren Herrn Leopold Bachmann zu seinem 85. Geburtstag und wünschen ihm gute Gesundheit und Gottes Segen.

GEDANKEN ZUR FASTENZEIT

Wir beginnen wieder diese besondere Zeit mit dem Aschekreuz und dem einen oder anderen Vorsatz, oft in Bezug auf unser Gewicht oder unsere «Linie». Aber eigentlich ist es nebensächlich, wie viele Kilos wir verloren haben, es geht um mehr als den Frühjahrsputz in unserem Körper. Wir sind in dieser besonderen Zeit eingeladen, die Tiefe des Lebens, des eigenen Lebens zu suchen und anzuschauen! Durch die Fastenzeit wird uns ein Rahmen geschenkt und das Verständnis auf sozialer Ebene geschaffen («Nein, danke, ich faste»), aber den Weg in die Tiefe müssen wir schon selber gehen. Das Fastenopfer und die Aktion, die in den Briefumschlägen auf alle Haushalte versendet und beschrieben werden, sind nur ein Hilfsmittel und zeigen einige Probleme in der Welt auf. Die Punkte, wo diese globalen Probleme meine eigene Existenz berühren, diese Punkte müssen wir selbst herausfinden und ggf. Korrektive einleiten! Die Predigten und die Impulse werden alle ins Leere laufen, wenn wir diese Zeit an uns verstreichen lassen, ohne davon profitieren zu wollen, ohne sich darauf einlassen zu wollen!

Das Fasten ist ein sehr natürliches und bekanntes Phänomen in der Natur, das ein Überleben in Zeiten der Not ermöglicht, im Ursprung die Zeit bis zur ersten Erntemöglichkeit, bis im Frühling etwas wieder wächst. Der Körper lebt von den Vorräten des Winters und macht gleichzeitig den «Frühjahrsputz». Ich wünsche uns die Weisheit, diese Zeit spirituell zu nutzen, um hier oder dort das Leben intensiver und schmackhafter zu erleben, Impulse dafür gibt es mehr als genug! Eine gesegnete Fastenzeit!